

# Der «Feuervogel» fliegt

Die Genossenschaft für Naturpädagogik «Feuervogel» feiert diesen Herbst ihr Jubiläums-Fest. Vor 20 Jahren vom Biologen Christoph Lang und sechs weiteren Mitdenkern in Wald gegründet, brachte der «Feuervogel» sein wertvollstes Küken hervor: die Naturspielgruppe «Dusse Verusse».



Die beiden »Dusse Verusse«-Pädagogen Beat Besmer und Gabriela Kaufmann mit Gründer Christoph Lang (rechts) bereiten im Pfaffenholz das Basislager der Waldspielgruppe vor.

■ **«Im Wald»**, war die Antwort auf die Frage, wo man sich für ein Interview treffen wolle. «Und wenn's wie aus Kübeln giesst?» «Auch im Wald.» Dies sagt schon sehr viel aus über die Philosophie des «Feuervogels». Die Natur findet im Freien statt. Sie hätten gespürt, wie sie mit ihren Projekten die Natur für Kinder auf intensive, sinnliche Art und Weise erlebbar machen wollten, blickt Christoph Lang zurück. «Mit offenem Herzen im Naturreich zu sein, mit den Händen, den nackten Füßen in Beziehung zum vibrierenden Leben um uns herum zu treten, war und bleibt unser Ziel.»

## Ursprüngliche Schlammtreter

In diesem Sinne bietet die Genossenschaft verschiedenste Projekte an. Von Heilkräutern über «Schaukelfee» und «Klettermax», Nisthilfen für Insekten, die Mythologie des Waldes, Fährten lesen und vielem mehr ist das Programm des «Feuervogels» vielfältig und ganz der Natur ergeben. «Wegen unserer Pionierarbeit werden wir gerne als die ursprünglichen Schlammtreter bezeichnet», meint Lang lachend. Auch deshalb, weil sie das Extreme wollen. Keine Technik, keine Handys, auf synthetische Kleidung wird möglichst verzichtet.

«Den Menschen nackt machen, damit er mit den Elementen in Kontakt treten kann.»

## Naturpädagogische Bewegung

Der «Feuervogel» wird auch als Dienstleistung angesehen. Als externe Kinderbetreuung mit einer Philosophie, die passt. Denn die prägendsten Kindheitserinnerungen sind doch jene vom Spielen, Kraxeln und Toben im Freien. – Ohne jegliche Kontrolle der Eltern!

Eine naturpädagogische Bewegung ist schweizweit zu beobachten: «Back to Nature», die eigenen Wurzeln wieder entdecken. Der «Feuervogel» ist Vorreiter im Bereich Bildung und nachhaltiger Entwicklung. Während der letzten 20 Jahre wurden von der Genossenschaft gegen 600 NaturpädagogInnen ausgebildet. Man weiss um das Manko der Natur, wohl auch deshalb ist das Interesse an Ausbildungen und Angeboten ungebrochen gross.

## «Dusse Verusse»

Eine der wertvollsten Errungenschaften ist die Waldspielgruppe «Dusse Verusse». 1996 wurde der «Feuervogel» aus der Taufe gehoben; bereits 1997

machte sich Christoph Lang mit seinem damaligen Spielgruppen-Partner Stefan Jetzer mit einer Horde Kinder auf in den Wald. «Feuervogels» Küken war geboren. Bei jedem Wetter, zu jeder Jahreszeit, ohne Dach und Wände fünf Stunden draussen zu sein, ist in der heutigen Zeit ein Privileg. Im Schutz der Bäume bergen sich Ressourcen an Ruhe und Kreativität. Erfahrene LeiterInnen begleiten die 2½- bis 5-jährigen Knirpse, tauchen ein in die Wunderwelt der Natur, entdecken und erforschen den Wald.

## Wo sind die Kinder?

Paradoxerweise ist es gerade der Trend «zurück zur Natur», der die Waldspielgruppe etwas kränkeln lässt. Wo sind die Kinder? Dies fragt sich auch Lang und sucht die Erklärung darin, dass die Konkurrenz an Angeboten stark gestiegen ist. Waldtage in Kindergärten oder Krippen sind Programm. Das sei an sich eine tolle Sache, meint «Dusse Verusse»-Pädagogin Gabriela Kaufmann. Sie sähen deshalb die anderen Anbieter nicht als Konkurrenten, vielmehr als Mitbewerber. Trotzdem, das «Dusse Verusse» mit naturpädagogischem Hintergrund sei sehr viel mehr. «Die Authentizität des Fachpersonals macht eben doch einen Unterschied», ist Kaufmann überzeugt. «Den Samen, den wir setzen, keimt beim Kinde unübersehbar. Es ist fantastisch, wie sich anfänglich ungeschickte Knirpse nach kürzester Zeit behende wie ein Rehkitz im Wald bewegen.»

Der «Feuervogel» fliegt und feiert (vgl. Kasten). Die Genossenschafter sind sich sicher, dass ihr Vogel sich die Schwingen nicht stützen lässt und weiterhin seine erhabenen Kreise über den Wäldern ziehen wird.

Sylvia van Moorsel ▲▲▲

wer · was · wann · wo

## 20 Jahre Feuervogel

Jubiläumsfest der Genossenschaft für Naturpädagogik in Aesch / Forch am 22./23. Oktober 2016  
[www.feuvogel.ch](http://www.feuvogel.ch)

«Dusse Verusse»  
Gabriela Kaufmann  
079 514 78 03  
[www.dusse-verusse.ch](http://www.dusse-verusse.ch)



Nummer 8

Oktober 2016

Die Zeitschrift für Wald

www.waz-zh.ch

## EDITORIAL

## Mehr Dreck

Die Nähe zur Natur ist ein elementares, menschliches Bedürfnis. Ohne Bezug zu Pflanzen und Tieren kann die emotionale Bindungsfähigkeit verkümmern, schwinden Empathie, Fantasie und Kreativität. Die Entfremdung von unberührter Landschaft birgt psychische Defizite.

Kinder lieben die Natur – und sie brauchen sie. Wasser, Dreck, Bäume und Wiesen, das ungezügelte Spielen im Freien ermöglichen erst die Entfaltung von geistigem und körperlichem Potenzial. Oft sind die Eltern selbst weit weg von der Natur. Für sie ist es schwierig, ihrem Nachwuchs das «gefährliche» Naturreich zuzutrauen. Sie fürchten sich davor, loszulassen, ihre Tagesstruktur zu durchbrechen, ihren Kindern den nötigen Freiraum zu gewähren. Die Folge einer solchen Überbehütung ist Unselbständigkeit.

Der Aktionsradius der gegenwärtigen Kindergeneration verlagert sich vermehrt ins Hausinnere. Dazu kommen die Zeit fressenden Sozialen Medien und Computerspiele. Draussen herum zu toben wird als verzichtbar empfunden. Warum nur? Ist es die Angst vor Kontrollverlust? Mangelndes Vertrauen in das Können des Sprösslings? Oder gar reine Bequemlichkeit, zuviel Dreck? «Gang echli is Zimmer go game» (und lass mich in Ruhe) – Recorder und Tablets werden als Beruhigungsmittel für den quengeligen Filius missbraucht. Es wäre wünschenswert, den Kindern stattdessen echte Beziehung anzubieten, sie an die Hand zu nehmen und zu leiten. Gummistiefel an die Füsse und raus in Wind und Wetter, der Regenbogen wartet nicht!

